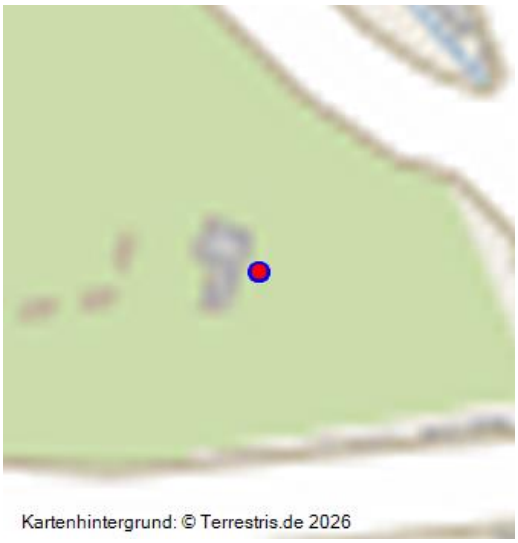
Gauvain-Denkmal an der Burg Gollenfels

Schlagwörter: Denkmal (Gedächtnisbauwerk), Kulturdenkmal
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gemeinde(n): Dörrebach
Kreis(e): Bad Kreuznach
Bundesland: Rheinland-Pfalz



Detailansicht des Gauvain-Denkmals an der Burg Gollenfels (2016).
Fotograf/Urheber: Marius Schäffer



Das Gauvain-Denkmal erinnert an das am 20. März 1793 in- und um die Burg Gollenfels stattgefundene schwere Gefecht zwischen den preußischen und den französischen Truppen. Es befindet sich seit dem 14. November 1833 im Burggarten der Burg Gollenfels. Trotz seiner Nähe zu Stromberg und den damit immer wieder geschichtlich verbundenen Ereignissen der Stadt, liegt das Denkmal noch in der Gemarkung von Dörrebach.

Bei dem Gefecht erhielt der preußische Leutnant Gauvain den Befehl, mit 35 Mann und zwei Unteroffizieren die Burg Gollenfels zu verteidigen. Unbeeindruckt von der Aussichtslosigkeit des Auftrages stürzte er sich mit seinen Leuten in den Kampf gegen die zehnfache Übermacht der Franzosen. Mit schweren Verlusten bei den Franzosen konnte der erste Angriff erfolgreich abgeschlagen werden. Etwas später erfolgte diesmal von beiden Seiten ein erneuter Angriff, bei dem nur zwei preußische Soldaten überlebten. Die Anderen waren entweder verwundet, tot oder wurden von den Franzosen gefangen genommen.

Zu der Zeit war die Burg im Besitz der Erbpächter des Grafen von Ingelheim, Friedrich Winkler. Nachdem dessen Sohn alles mit angesehen hatte, begrub er den Leichnam des tapferen Leutnants samt Degen auf dem Gollenfels. Zum Schutz pflanzte er einen Birnenbaum darauf, um den Anschein zu erwecken, dass nur deshalb dort die Erde aufgewühlt worden sei. Noch im gleichen Jahr errichteten die nachrückenden preußischen Truppen einen vier Meter hohen Obelisken aus Marmor auf dem Grab.

Auf der ersten Seite der Pyramide stand:
J. L. v. Gauvain / Königl. Preuss. Lieutnant im Füsilier-Batailon von Schenke.
Auf der zweiten:
Er fiel als Held am XX. März MDCCXCIII.
Auf der dritten:
Sein Leben war des Heldentodes werth.
Ein Band mit den folgenden Worten zierte zudem das Objekt:

„Deine Freunde weinen um dich.“

Nur zwei Jahre später besetzten die französischen Truppen die Burg erneut und zerstörten dabei das Denkmal.

Am 14. November 1833 beschlossen die Einwohner von Stromberg die Neuerrichtung des Denkmals zum 40. Todestag von Gauvain. Unter Anwesenheit des Kronprinzen wurde der neue Gedenkstein mit derselben Inschrift wie beim Alten im Burggarten eingeweiht. Außerdem konnte an einer freien Stelle folgender Zusatz angebracht werden:
Erneuert am 14. November 1833 unter huldvoller / Theilnahme Seiner Königl. Hoheit / Friedrich Wilhelm, Kronprinz von Preussen /durch die Einwohner von Stromberg.

Derzeit sieht das Denkmal trostlos aus und die Schriftzeichen sind kaum sichtbar. Der teils verwilderte Burggarten ist über einen steilen Anstieg von Stromberg aus zu erreichen.

(Marius Schäffer, Universität Koblenz-Landau, 2016)

Internet

www.doerrebach-online.de: Zeitungsberichte Allgemeine Zeitung vom 10. August 2002 (abgerufen 09.10.2016)

Literatur

Feil, Fridolin (2000): Dörrebacher Geschichten. Dörrebach.

Gauvain-Denkmal an der Burg Gollenfels

Schlagwörter: Denkmal (Gedächtnisbauwerk), Kulturdenkmal
Ort: 55444 Dörrebach
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege
Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Kein
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung, Auswertung historischer Fotos
Historischer Zeitraum: Beginn 1793 bis 1833
Koordinate WGS84: 49° 56 40,51 N: 7° 46 7,62 O / 49,94459°N: 7,76878°O
Koordinate UTM: 32.411.662,12 m: 5.533.196,13 m
Koordinate Gauss/Krüger: 3.411.701,98 m: 5.534.970,03 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Gauvain-Denkmal an der Burg Gollenfels“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-252462 (Abgerufen: 10. November 2026)

Copyright © **LVR**